



# Ritter Cuno

## heisst Sie auf Hohen Rätien willkommen!

Wie die neuesten Ausgrabungen bezeugen, gehört Hohen Rätien zu den ältesten Siedlungsstätten der Schweiz. Bronze- und eisenzeitliche Besiedlungspuren, Überreste von römischen Sakralbauten (Tempel?), die frühchristliche Taufkapelle mit achteckigem Taufbecken (um 500 n.Chr.), eine Abfolge von Kirchen und die mittelalterliche Burg Hoch Rialt ergänzen das Bild einer Jahrtausende währenden kontinuierlichen Nutzung.

**Vorsicht: Die Felswand fällt 250 m senkrecht zum Rhein ab!**  
Wir wünschen Ihnen einen interessanten Besuch der Anlage.

Eintritt zur Besichtigung der Burganlage\*:

Fr./€ 5.00 (Erwachsene)

Fr. /€ 3.00 (Kinder 6 - 16 Jahre)

Gruppen und Schulen bei Voranmeldung reduzierter Preis.

\* Bitte geben Sie Ihren Eintritt in die Kasse beim Eingang zur Burg.

Hohen Rätien befindet sich seit 1480 im Privatbesitz und steht unter dem Schutz des Eidgenossenschaft und des Kantons Graubünden.  
Seit 2008 gehört die Anlage mit zum UNESCO Weltkulturerbe RhB-Albulabahn.

Unter [www.hohenraetien.ch](http://www.hohenraetien.ch) finden Sie zahlreiches vertiefendes Informationsmaterial mit Bildern, Karten und Plänen zum Herunterladen und Ausdrucken.

Man kann die Burganlage auch für Hochzeiten und Feste mieten.

Rufen Sie an oder mailen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

## Liebe BesucherInnen von Hohen Rätien, bitte beachten Sie:

### Privates Gelände

Geniessen Sie Ihren Besuch der historischen Stätte und die schöne Aussicht ins Domleschg sowie in die Viamala. Sie betreten privates Areal, das zwar öffentlich zugänglich ist – aber Rücksichtnahme auf die Burgbewohner erfordert.

### Wiesland / Hunde

Wir bitten Sie, hochstehendes Gras nicht zu betreten, sondern die gemähten Gehwege zu benutzen.  
Wenn das Vieh weidet, müssen Sie Ihren Hund unbedingt an die Leine nehmen!

### Gefahren



Besondere Vorsicht ist auf der ganzen Anlage nötig. Auf drei Seiten fällt das Plateau 250m senkrecht ab! Behalten Sie daher kleine Kinder im Auge und informieren Sie Jugendliche über die Gefahren. Das Erklettern von Mauern kann gefährlich sein und ist zu unterlassen. Sie betreten die Anlage auf Ihr eigenes Risiko. Wir lehnen jede Haftung ab. Helfen Sie mit, Beschädigungen und Vandalismus zu verhindern.

### Gruppen

Hohen Rätien steht Einzelpersonen für einen Besuch offen. Wenn Sie jedoch mit Schulklassen oder Gruppen (ab 10 Personen) die Burganlage besichtigen, ist eine Voranmeldung nötig, ebenso für jede Art von Veranstaltungen und Anlässen.

### Campieren und Lagern

Die Hohen Rätien steht für Camping und Übernachtungen nicht zur Verfügung. Wenden Sie sich an die Gemeinde Sils oder den Campingplatz Thusis.

### \*Visitors Payback-System

Ihr Eintritt ist ein kleiner Beitrag an die enormen Sanierungs- und Unterhaltskosten der Anlage. Sie ermöglichen damit, dass die Anlage weiterhin gepflegt und für die Öffentlichkeit zugänglich gehalten werden kann. Spenden zur Rettung des frühchristlichen Baptisteriums nimmt der Förderverein Burg Hohen Rätien dankend entgegen:

PC 70 -10261-8

Förderverein Burg Hohen Rätien

Für weitere Kontakte oder Führungen  
Familienstiftung Hohen Rätien  
Obere Bahnhofstrasse 4, 7402 Bonaduz  
Burgtelefon: 079 443 15 83 / [www.hohenraetien.ch](http://www.hohenraetien.ch)

# Burganlage Hohen Rätien

Privatbesitz / Teil des UNESCO Welterbes RhB-Albulabahn  
Unter dem Schutz von Bund und Kanton Graubünden

## A: Innere Burg

Weltlicher Teil / Verwaltung / Viztum-Amt?

## B: äussere Anlage

Sakralbereich mit Kirche St. Johann und Pfaffenturm und bis in die Römerzeit zurückreichenden Sakralbauten

## C: Aussenbereich Westwiese

unbefestigter Bezirk / spätrömisches Mauerwerk (nicht sichtbar)

## a: Hoch Rialt

Kern der inneren Burg. Vermutlich Sitz der bischöflichen Verwaltung (Viztum / Kirchenvogt)  
Deutlich sind in der N- und S-Wand zwei Bauphasen erkennbar. Schon 1470 „zerbrochen“, 1989 - 91 gesichert mit Impluvium überdacht. Im Inneren riesige Zisterne, auf dem Dach Aussichtsterrasse für Besucher.

## b/c: unterer / oberer Zwinger

Der Zugang zum inneren Bereich der Burg erfolgte in der SO-Ecke

## d: Gewölbekeller

Grundmauern unbestimmten Datums. Gewölbedecke wahrscheinlich aus der Zeit des Restaurants (ca. 1880) 1974 - 76 gesichert.

## e: Ökonomiegebäude / evtl. Palas

Die Bedeutung und Verwendung dieses Gebäudes ist weitgehend unbekannt. Ehem. Dachverlauf: Giebel in Rtg. NO/SW 1972 - 73 gesichert.

## f: Brunnen

1999 aus Val-Malenco-Serpentin errichtet. Das Wasser wird über ca. 2 km vom Maiensäss Carschenna hergeleitet.

## g: Pfaffenturm

einst Behausung der Pfarrerherren der Kirche St. Johann. Spuren zahlreicher Umbauten. 1975 - 78 restauriert. Heute private Unterkunft. Kein Zutritt.

## h: Kirche St. Johann

eigentliches Zentrum des Kirchenkastells auf dem „Munt Sogn Gion“. Erweiterungsbau zu den älteren Sakralbauten im O/NO. Einstmalige Tal- und Taufkirche für den Heinzenberg. Im 16. Jh verlassen. 1980 - 81 restauriert und neu überdacht

## i: Vorgängerkirche von 1250 (vermutl. „Viktor“-Kirche)

Auf den Grundmauern noch älterer Kirchen erstellter Erweiterungsbau von ca. 1250.

## k: Baptisterium mit Taufbecken 5. Jh

Das älteste erhalten gebliebene Baptisterium nördlich der Alpen mit einem achteckigen Taufbecken. Diente ab ca. dem 5. Jh. den ersten Christen zur Erwachsenentaufe.

## l: spätrömisches Gebäude (Tempel?)

bildet den Kern der Sakralzone. Münzfunde aus der Mitte des 4. Jh lassen auf seine Entstehungszeit in spätrömischer Zeit vermuten. Es könnte sich dabei um einen römischen Tempel handeln, der nach dem Edikt von Theodosius I. (Verbot nicht-christlicher Religionen) zu einer christlichen Kirche umgebaut wurde.

## m: möglicherweise ehem. Hospiz

bei der archäologischen Grabung gefundene Becherkacheln einer Frühform des Kachelofens lassen hier eine hochmittelalterliche Herberge vermuten.

## n: Eckturm

Wehrturm zur Bewachung des Burgzuges. Ost- und Südwand im 19. Jh. eingestürzt. Im Innern weist deutliche gerötetes Mauerwerk auf einen Brand hin. 1984 - 87 gesichert.

## u: Umfassungsmauer

Hohen Rätien weist keine echten Fortifikationen auf. Die frühmittelalterliche Umfassungsmauer ist noch an einigen Stellen erkennbar, war aber eher ein Einfriedung und keine Wehrmauer.

## F: öffentliche Grillstellen

wir bitten Sie, die bereit gestellten Feuerstellen fürs Grillieren zu verwenden. Das Holz dafür finden Sie am Waldrand unten beim Eingang zur Burg.



Der Zutritt zur Kirche St. Johann und zum Turm Hoch Rialt mit Aussichtsplattform ist nur bei Anwesenheit der Burgbewohner oder von Mitgliedern der Fördervereins möglich.